

nikalische Überlieferungen, welche das Gotteshaus mit Ludwig von Westheim in Verbindung bringen, einem Zeitgenossen und – nach Hansmartin Decker-Hauff und Gerd Wunder jedenfalls – Verwandten der Grafen von Kumburg und der frühen Staufer.

K. B.

Hendrick BAUMBACH, Der Erste Markgrafenkrieg (1449/50) als regionale Krise der höchsten Gerichtsbarkeit im spätmittelalterlichen Reich. Die Entwicklung der Landfriedenswahrung und Fehdebeilegung in der Landschaft Franken, Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 99 (2012) S. 17–80, greift weit zurück bis in die Stauferzeit und erläutert den Konflikt zwischen Markgraf Albrecht Achilles und der Stadt Nürnberg, die 1427 die burggräfliche Burg zu Nürnberg gekauft hatte, was Fragen hinsichtlich des zollerischen Landgerichts aufwarf.

K. B.

Wolfgang JÄGER, Die Herren von Lichtenstein und das Recht der Mainüberfahrt bei Haßfurt, Frankenland 62 (2010) S. 151–159, behandelt quellen-gestützt die 1275 belegte, ökonomisch wichtige und im 15. Jh. mit der Stadt Haßfurt strittige Mainfähre des Ritteradelsgeschlechts.

K. B.

Bernd FUHRMANN, Städtewesen im Spätmittelalter. Das Beispiel der Regionen Siegen, Wittgenstein und Dillenburg. Nassauische Annalen 123 (2012) S. 81–97, geht ausführlicher auf die Entwicklung in Siegen ein (S. 81–89); die weiteren Regionen werden durch Freudenberg, Berleburg, Laasphe, Erndtebrück, Olpe Dillenburg, Haiger und Herbarn repräsentiert. Ein „ausgeprägtes und differenzierteres Gewerbeswesen“ (S. 97) gab es nur in Siegen, Olpe und Herbarn.

E.-D. H.

Stefan BURKHARDT, *Stupentes ob inauditam novitatem* – Das „Neue“ im Mainzer Erzstift des 12. Jahrhunderts. Zur Anwendung von Innovationstheorien auf das Mittelalter, VSWG 97 (2010) S. 160–175, prüft die Anwendung von Theorien zu „Innovationen“ an einer ma. Region und kommt zur Ansicht, dass das Mainzer Erzstift des 12. Jh. eine „durch mannigfache Innovationsprozesse geprägte Region“ gewesen sei. Beschränkt habe die Wirksamkeit dieser Prozesse die fehlende Kooperation der beteiligten Institutionen und Akteure.

Thomas Ertl

Thomas BERGER, Das Mainzer Karmeliterkloster. Beiträge zu seiner Geschichte von 1274–1802, Mainzer Zs. 108 (2013) S. 3–41, 6 Abb., ist ein nach Art der *Germania Sacra* abgefasster systematischer Überblick der Quellen und Realien.

R. S.

-----

Helmut BRALL-TUCHEL (Hg.), Wallfahrt und Kulturbegegnung. Das Rheinland als Ausgangspunkt und Ziel spätmittelalterlicher Pilgerreisen. Beiträge des interdisziplinären Symposiums in Erkelenz am 14. Oktober 2011